

# Veranstungshinweise

## Februar 2023



9.1.2023

### AUSSTELLUNGEN

**11. Januar – 26. März**

#### **De gantze hillige Schrift. 500 Jahre Bibeldruck in Hamburg**

Kein Werk ist in mehr Sprachen übersetzt und in mehr Ausgaben gedruckt worden als die Bibel. In Hamburg jedoch konnte der Bibeldruck nur in einem engen Rahmen stattfinden, da sich die Stadt bis ins 19. Jahrhundert hinein allein der „Lutherschen Lehre“ verschrieben hatte und andere Bekenntnisse nicht gelten ließ. Als etwa der protestantische Theologe Johann Otto Glüsing 1710–1712 eine „Biblia Pentapla“ herausgab, die die Bücher der Bibel in „fünffacher deutscher Verdolmetschung“ synoptisch nebeneinanderstellte – und somit vier Textvarianten neben der Lutherübersetzung bot –, konnte das Werk im streng lutherischen Hamburg nicht erscheinen. Gedruckt wurde es deshalb in Wandsbek und Schiffbek, damals noch vor den Toren der Stadt.

Den Anfang hatte dieses klare Bekenntnis zu Martin Luther in der Reformation genommen, die sich in Hamburg schnell durchsetzte. Bereits 1523 – nur wenige Monate nach der Erstveröffentlichung seiner Übersetzung des griechischen Neuen Testaments in Wittenberg, des sogenannten Septembertestaments – erschien auch in Hamburg eine Ausgabe desselben, jedoch in niederdeutscher Sprache, denn die hiesige Bevölkerung sprach Platt. Die Veröffentlichung erfolgte anonym, nicht einmal der Name der Druckerei, aus der innerhalb kurzer Zeit 16 reformatorische Schriften hervorgingen, wurde bekannt. Als „Presse der Ketzer“ wurde sie alsbald betitelt, widmete sie sich doch vollkommen der Verbreitung der neuen Lehre innerhalb Hamburgs. Der Fokus auf die niederdeutsche Sprache wurde durch das 16. Jahrhundert hinweg beibehalten und gipfelte 1596 in der ersten vollständigen niederdeutschen Ausgabe „Biblia Dat ys: De gantze hillige Schrift Sassisch“.

Exakt 500 Jahre sind seit der Veröffentlichung des „Nyge Testaments“ der sogenannten „Presse der Ketzer“ vergangen. Anlässlich dieses Jubiläums widmet die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg zu Jahresbeginn 2023 der Geschichte der Hamburger Bibeldrucke eine eigene Ausstellung, die durch zahlreiche Ausgaben aus den Sondersammlungen und Leihgaben des Deutschen Bibel-Archivs, des Bibliotheks- und Medienzentrums der Nordkirche und des Erzbistums Hamburg gestaltet ist.

Im Ausstellungsraum im Erdgeschoss.

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-24 Uhr, Sa.-So. 10-24 Uhr.

Der Eintritt ist frei.

#### **Ausstellungseröffnung am Dienstag, 10.1., 17 Uhr, Vortragsraum**

Grußwort von Prof. Robert Zepf (Direktor SUB)

Einführung in die Ausstellung durch Dr. Anne Liewert (Kuratorin, SUB)

Um eine Anmeldung unter [pr@sub.uni-hamburg.de](mailto:pr@sub.uni-hamburg.de) wird gebeten.

## VERANSTALTUNGEN

### **Immer dienstags um 14 Uhr und donnerstags um 11 Uhr. Ausleih- und Recherchetipps per Zoom!**

Nützliche Tipps zur Neu- oder Wiederorientierung im Online-Meeting! Wenn Sie Bücher mit nach Hause nehmen möchten, mit Literatur vor Ort arbeiten müssen oder unsere E-Medien nutzen wollen, zeigen wir Ihnen, wie das funktioniert und worauf Sie ggf. achten sollten. Sie erfahren, wie Sie in den Besitz eines Bibliotheksausweises kommen, wieso dieser zu Ihrem treuen Begleiter wird und weshalb der Katalogplus das Mittel der Wahl ist, wenn Sie nicht nur Literatur suchen, sondern auch schnell finden wollen. Dauer: ca. 30 Minuten. Im Anschluss an die Präsentation haben Sie ausreichend Gelegenheit für Rückfragen.

[stabi.hamburg/tipps-zoom](https://stabi.hamburg/tipps-zoom)

### **Samstag, 4.2., 16 Uhr, Lichthof**

#### **Preisverleihung: Helmut-Frenz-Preis 2023**

Der Helmut-Frenz-Preis ist mit 1.500 Euro dotiert und wird in diesem Jahr an Mosaiq e.V. verliehen. Der Verein setzt sich für marginalisierte junge Menschen, für den Abbau von Vorurteilen und Hass und für die Kooperation mit vielen zivilgesellschaftlichen Akteur:innen ein.

Seit 2014 wird der Helmut-Frenz-Preis vom Ida Ehre Kulturverein an Menschen und Organisationen verliehen, die sich für ein friedliches Zusammenleben, gegen Hass, Rassismus und Diskriminierung in der Gesellschaft einsetzen. Dieser Preis wird in Erinnerung an den Kämpfer für die Menschenrechte Helmut Frenz verliehen, der sich als evangelisch-lutherischer Bischof in Chile für die Verfolgten und Gefolterten unter der Militärdiktatur eingesetzt hat. Mosaiq e.V. ist somit ein würdiger Preisträger im Sinne von Helmut Frenz.

Eine Veranstaltung des Ida Ehre Kulturverein. Musik vom chilenischen Trio Resistencia. Der Eintritt ist frei. Eingang Edmund-Siemers-Allee/Ecke Grindelallee.

### **Montag, 6.2., 17 Uhr, Konferenzraum**

#### **Vortrag: Bibelspuren im mittelalterlichen Nordelbingen: Vom Evangeliar des Hamburger Domes bis zur Bibliothek des Bordesholmer Stiftes**

Der Benediktinermönch und „Apostel des Nordens“ Ansgar erhielt um 835 von Ludwig dem Frommen für seine Missionsstation nördlich der Elbe eine aufwändig ausgestattete Bibel, die wenige Jahre später unterging. Der Hamburger Dom bekam um 1100 von dem Gaugrafen Gottfried ein Evangeliar geschenkt, mit dem die heute noch greifbare Überlieferung einsetzt. Um 1255 entstand eine dreibändige Bibelhandschrift für das Hamburger Domkapitel, die jetzt zum Weltdokumentenerbe der Unesco gehört.

Diesen und anderen mittelalterlichen „Bibelspuren“ in und aus Nordelbingen geht Dr. Joachim Stüben vom Bibliotheks- und Medienzentrum der Nordkirche in seinem Vortrag nach. Er ermittelt dabei mögliche Funktionen der Heiligen Schrift im damaligen Gemeinschaftsleben und hinterfragt die immer noch wirkmächtige Vorstellung einer „Bibelvergessenheit“ der Jahrhunderte vor Luther.

Eine Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung „De gantze hillige Schrift. 500 Jahre Bibeldruck in Hamburg“. Der Eintritt ist frei.

**Mittwoch, 15.2., 16 Uhr, Stabi HamburgHub (Zentralbibliothek am Hühnerposten)  
Info-Snack: Hamburger Adressbücher: Mehr als nur historische Anschriften**

Sie möchten wissen, wo Ihre Tante Käthe in Hamm oder Ihr Onkel Erwin in St. Pauli gelebt hat? Sie fragen sich, in welcher Straße in Eilbek eine längst nicht mehr existierende Firma ansässig war, oder suchen Informationen zur Staatsangehörigkeit einer Hamburgerin des 19. Jahrhunderts? Die Staats- und Universitätsbibliothek hat aus der Hamburg-Sammlung Hamburger Adressbücher ab 1787, ältere Fernsprechbücher und weitere relevante Nachschlagewerke digitalisiert, die hierzu Auskunft geben. Wir zeigen Ihnen Tipps und Tricks bei der Recherche – bringen Sie gerne eigene Suchanfragen mit!

Der Info-Snack findet im Stabi Hamburg-Hub in der Zentralbibliothek der Bücherhallen am Hühnerposten statt. Der Eintritt ist frei.

**Mittwoch, 15.2., 17 Uhr, Ausstellungsraum  
Führung: De gantze hillige Schrift. 500 Jahre Bibeldruck in Hamburg**

Die Kuratorin Dr. Anne Liewert führt die Gesellschaft der Freunde der Staats- und Universitätsbibliothek und weitere Interessierte durch die Ausstellung.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Um Anmeldung unter [gdf@sub.uni-hamburg.de](mailto:gdf@sub.uni-hamburg.de) wird gebeten.

**Mittwoch, 15.2., 19 Uhr, Konferenzraum  
IndieStabi: abhängen. Ein Abend mit dem ConferencePoint Verlag**

In der Reihe „IndieStabi“ stellt der Kunsthistoriker, Künstler und Performanceforscher Johannes Lothar Schroeder sein Buch *abhängen. Bilder und Gefühle verwerfen vor*. Erschienen ist es im ConferencePoint Verlag, der sich in seinen Kunst-, Fotografie- und Theoriebüchern dem Zusammenwirken von Wort und Bild nähert.

Für *abhängen* nahm sich Schroeder die Arbeiten von Dieter Rühmann, Annegret Soltau und Boris Nieslony aus kunsthistorischer Sicht vor und war auf ein Neues mit den Herausforderungen seit den 1970er Jahren konfrontiert. Er begegnete dem Widerwillen, mit dem man sich gegenüber den Produkten der Bildindustrie behaupten musste. Nutzte man am Ende selbst Video oder Audio oder verlegte man sich auf das Schreiben? Solche Fragen standen im Raum. Mit der Abkehr von den Idealen der 68er-Revolution kam ein innerer Bildersturm, der den Wert der Kunst generell in Frage stellte. *abhängen* fällt aus der Zeit, denn es wendet sich zurück.

In der Reihe „IndieStabi“ stellt die Hamburger Liste unabhängiger Verlage an jedem dritten Mittwoch im Monat ein Buch vor. Der Eintritt ist frei.

**Montag, 27.2., 9–13 Uhr, Sitzungsraum im 17. Stock  
Workshop: Neo4J für Korrespondenzdaten**

Netzwerkanalyse ist einer der klassischen Einsatzbereiche für Graphen in den Digital Humanities, Neo4J eine der zentralen Technologien für semantische Graphenmodellierung.

In diesem BYOD-Workshop mit Dr. Franziska Klemstein sollen Teilnehmer:innen die Möglichkeit bekommen, erste praktische Erfahrungen in der Arbeit mit Neo4J zu sammeln. Hierfür werden Beispiel-Datensets aus dem Korrespondenznetzwerk des Schriftstellers Richard Dehmel zur Verfügung gestellt, die im Projekt Dehmel Digital an der UHH und SUB erschlossen werden. Der Workshop richtet sich an Interessierte, die bereits erste Erfahrungen mit DH-Methoden gesammelt haben und praktisch in das Thema Graphen einsteigen wollen.

Die Teilnehmer:innenzahl ist beschränkt auf 15, eine Anmeldung unter [forschungsdienste@sub.uni-hamburg.de](mailto:forschungsdienste@sub.uni-hamburg.de) ist erforderlich.

**Für weitere Informationen**

Dr. Konstantin Ulmer, Tel.: 040-42838-5918, [konstantin.ulmer@sub.uni-hamburg.de](mailto:konstantin.ulmer@sub.uni-hamburg.de)  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky  
Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg, geöffnet: Mo-Fr 9-24 Uhr, Sa-So 10-24 Uhr  
[stabi.hamburg/blog](http://stabi.hamburg/blog)